

und wie **Bischoff** bemerkt, mit *Crepis hyoseridisfolia*, von der sie sich namentlich durch ungetheilte Blätter unterscheidet.

— *Androsace Hausmanni* **Seybold** (Flora 1852, p. 401 und botanisches Wochenblatt 1852, p. 356) ist jedenfalls eine höchst interessante Form und gewiss eher eine selbstständige Art als *A. Heerii*. Ich möchte jetzt beinahe selbst gegen mein ursprüngliches Auftreten selbe als gute Art bezeichnen, nachdem ich gegen hundert Exemplare von verschiedenen Standorten desselben Gebirgszuges und von zwei verschiedenen Jahrgängen zu Gesichte bekommen habe.

Franz Hausmann.

— **Baireuth**, in Baiern, im October. — Bei uns ist *Fritilaria Meleagris* L. ziemlich selten geworden, da von den hiesigen Stadt- und Dorfbewohnern so manche Exemplare in ihre Gärten verpflanzt wurden, übrigens mag ihrem diessjährigen Erscheinen auch das letzte Frühjahr ungünstig gewesen sein. Meine ganze heutige Ernte dieser Pflanze bestand in 14 Exemplaren. *Asplenium Breynii* **Retz** erschien nur in sehr kümmerlichen Exemplaren, denn die bedeutende Sonnenhitze in diesem Sommer liess die Pflanze nicht zur Entwicklung kommen. Dieselbe Erscheinung zeigte sich bei den *Peltigeren*, die erst im Spätherbste sammelbare Exemplare lieferten. In der Umgegend von Berneck, wo *Sempervivum arachnoideum*, *Sedum annuum* und *S. hispanicum* vorkommt, habe ich einen neuen Standort der schönen *Saxifraga caespitosa* aufgefunden, nämlich bei Stein und der Ruine Grünstein. Dr. Walther.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Vom Herrn Major von Aichinger, mit Pflanzen aus der Flora von Stein. — Vom Herrn Professor Bilimek, mit Pflanzen aus der Flora des Schneeberges. — Vom Herrn Andorfer, mit Pflanzen aus der Flora von Langenlois. — Vom Herrn Dr. Walther, in Baireuth, mit Pflanzen aus der Flora von Baiern. — Vom Herrn Hauptmann Kintzl, mit Pflanzen aus der Flora von Wiener-Neustadt. — Vom Herrn Professor Jul. Zeleuka, in Heil. Kreutz, mit Pflanzen aus der Flora von Zwettl und vom Herrn Juratzka, mit Pflanzen aus der Flora von Wien.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Winkler, im Klostergrab. — Pawlowski, in Eisenstadt. — Apotheker Müller, in Schneeberg. — Grafen Bentzel-Sternau, in Gross-Schützen. — Professor Huguenin, in Chambéry. — Pfarrer D. Pacher, in Leoben. — Cantor Schüde, in Alt-Retz und an die Herren Dr. Castelli und Janka, in Wien.

— Herr Dr. Schlosser, Comitats-Physikus zu Kreutz in Croatien, hat ausser den in Nr. 43 angeführten Species, unter andern noch nachfolgende, auf seiner Reise durch Süd-Croatien gesammelte Pflanzenarten eingesandt: *Anthyllis atropurpurea* Schlosser, *Aquilegia viscosa* D. C., *Asterocephalus mollis* R. & B., *Bunium montanum* Koch, *Arena sterilis* L., *Camphorosma monspeliaca* L., *Centaurea variegata* Lam., *Cynoglossum cheirifolium* Jacq., *Ferula sylvatica* Bess., *Gladiolus segetum* Gawl., *Marrubium hirsutum* L., *Picridium vulgare* Desf., *Quercus Streinii* Heffl., *Scandix australis* L., *Scrophularia chrysanthemifolia* M. B., *Torilis nodosa*. Ich habe diese Arten in Nr. 43 unter den neu eingesandten Pflanzen nicht angeführt, weil sie theils in meinen Doubletten-Catalogen früherer Jahre bereits vorkommen, theils aber in so wenigen Exemplaren eingesandt wur-

den, dass ich sie nur unter ein paar Botaniker hätte vertheilen können, während ich von vielen gedrängt worden wäre, ihnen die angeführten Arten mitzutheilen; da nun aber Herr Dr. Schlosser aus mir unbekanntem Gründen die Aufzählung obiger Arten wünscht, so komme ich somit diesem Wunsche bereitwillig nach.

Mittheilungen.

— *Nymphaea erythrocarpa*. Unter diesen Namen beschreibt Hofgärten-Director W. Heintze, in Kassel, in Nr. 43 der botanischen Zeitung eine *Nymphaea*, welche aus dem Lande Hadeln stammt und von ihm seit 1842 in der Cultur beobachtet wird.

— Ein Granatapfelbaum gedieh in einem Hausgarten in Pesth im Freien und brachte heuer die ersten Früchte hervor. Der Baum ist bis 3 Schuh hoch, gegen 9 Jahre alt und blühte jährlich zweimal.

— *Bomaria Maackiana*, ein neues, schönblühendes Schlinggewächs aus Columbien, beschreibt Dr. Klotzsch in Nr. 43 der allgemeinen Gartenzeitung. Die Pflanze wurde aus Samen gezogen, welche der Handelsgärtner W. Maak zu Schönebeck bei Magdeburg durch Dr. Karsten aus Caracas empfing und blühte Anfangs October d. J.

— Die Beschreibung der Reise des Dr. Thomas Thomson ist unter dem Titel: „Western Himalaya and Tibet“ erschienen. Dr. Thomson war Mitglied jener Gesellschaft, welche die indische Regierung nach Tibet sandte, um jenes Land zu durchforschen. Er drang vor bis zum Karakoram-Passe, der auf der Gebirgskette liegt, welche das Flussgebiet des Indus von der Ebene von Yarkand trennt; er ging über das Himalaya-Gebirge an drei verschiedenen Stellen, besuchte Kashmir und Iskardo und kehrte im Jahre 1831 nach England zurück. (Bonpl.)

— Die reichste Palmenasammlung der Welt, die des Handelsgärtners Loddiges, ist von der Verwaltungsbehörde des Glaspalastes zu Sydenham angekauft worden, um ihr daselbst einen neuen Wohnort anzuweisen.

— Die öffentlichen Gärten Italiens bieten dem Deutschen nichts von Belang. Anders aber steht es mit dem botanischen Garten zu Neapel. Er übertrifft alle ähnlichen Institute Italiens und Deutschlands. Er ist die Frucht jahrelangen Mühe's eines Deutschen, eines ebenso liebenswürdigen als gründlich durchbildeten Mannes. Der Schöpfer dieses Gartens, wie aller königlichen Anlagen um die Stadt Neapel, ist der Gärtner Denhardt, ein Wiener. Der Garten liegt nördlich der Stadt und hat leider einen sehr trockenen Boden, verlangt daher doppelte Pflege. Sein Flächenraum beträgt circa 700.000 □ Fuss und besteht aus 3 grossen Terrassen. Ein Hauptweg theilt jede Terrasse in 2 grosse Vierecke. Die erste Terrasse ist nach dem Jussieu'schen Systeme geordnet und enthält auf der rechten Seite einen Wald von *Eucalypta*. Die zweite enthält die zunächst für die öffentlichen Vorträge des Professors Tenore bestimmten Gewächse, welche nach dem Linné'schen Systeme geordnet sind. Hier findet sich auch ein Teich mit Wassergewächsen. Auf der dritten Terrasse befinden sich die Gewächshäuser, ein Haus für Sämereien, das Haus der Gärtner, das Auditorium, Herbarium, eine Bibliothek und eine grosse Sammlung Gemälde von den Pflanzen, die im Garten zuerst geblüht haben. Das Gewächshaus ist 180 Fuss lang. In einiger Entfernung befindet sich ein künstlicher Sumpf, in dessen Mitte ein Hügel, nördlich aufwärts ein kleiner Weinberg, dem sich ein Raum für Pomologie anschliesst und diesem folgt endlich ein bedeutendes Areal zu ökonomischen Culturversuchen. Der ganze Garten soll gegen 12000 Species enthalten. (Dr. Rabenhorst Mitth. d. Gesellsch. „Flora.“)

— Ueber das Holz des Küapia-Baumes findet sich im „Ausland“ (Kiessler's Aufenthalt an der afrikanischen West-Küste) folgende Notiz: „Ich habe früher von den schönen Zähnen der Neger ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein Wien.
382-383](#)